

Pfarrblatt

Eferding - St. Hippolyt

www.dioezese-linz.at/eferding

Nr. 2 - Juni 2007

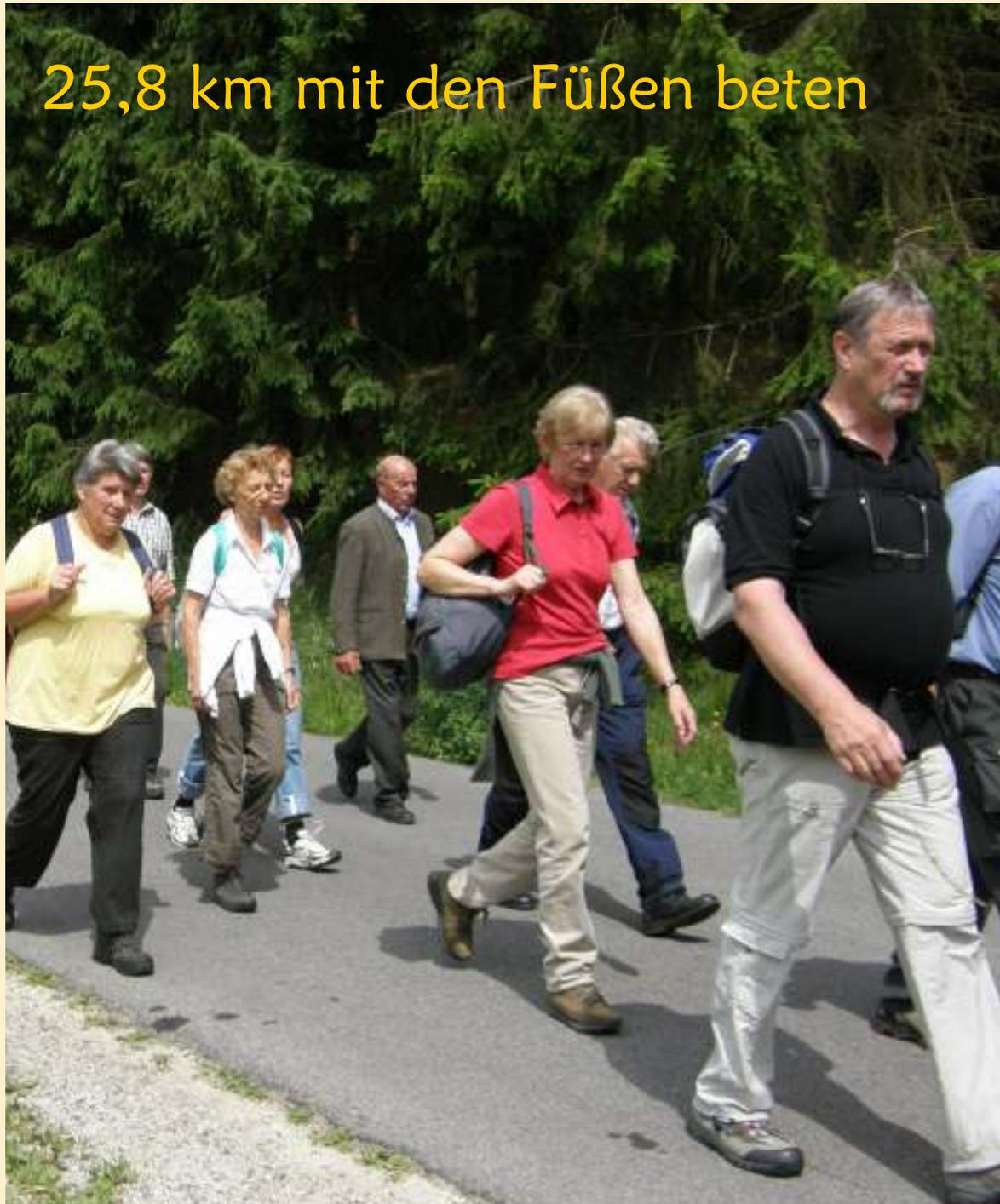


Foto: Kurt Mathä



MANCHER HINTERM OFEN SITZT...



„Auf, du junger Wandersmann“, so singt noch so manche fröhliche Wandergruppe. In der dritten Strophe wird der anderen gespottet, die daheim bleiben und so viel Schönes versäumen. Wer sich nur zurückhält, bleibt zurück.

Aufbruch

Jetzt vor der Ferien- und der Urlaubszeit will sich eigentlich niemand der Aufbruchsstimmung entziehen. Viele haben dafür längst Pläne geschmiedet. Der Traum, aus dem Joch des Alltags ausbrechen zu können, fasziniert. Auf Wanderschaft zu sein, das lässt das Herz weit werden und gehört zu einem gesunden Lebensrhythmus.

auf dem Weg bleiben

Die Väter des 2. Vatikanischen Konzils haben für die Beschreibung von Kirche ein mutiges Bild entworfen:

Die Kirche ist als Volk Gottes unterwegs. Das ist eine Absage an die Vorstellung von einer Kirche, die nur zurückhält und am Ende hinten bleibt. Die Kirche ist eine Glaubensgemeinschaft, die am Leben der Menschen teilhat. Gemeinsam sind wir am Weg in der Geschichte. Wie immer, so muss sich auch heute die Kirche den geänderten gesellschaftlichen Herausforderungen stellen.

Wandel gestalten - Lebensräume schaffen

In der Diözese ist ein Prozess im Gange. Weiter entwickelte pastorale Modelle sollen der sich verändernden Welt Rechnung tragen. „Die Herausforderung gesellschaftlicher Entwicklung und Veränderung treibt uns an, Wege in die Zukunft zu suchen“, sagt dazu Generalvikar Lederhilger. Dieser Zukunftsprozess steht unter dem Leitwort „Wandel gestalten – Lebensräume schaffen“. Es ist ein christlicher Auftrag, die Welt verantwortlich mitzugestalten und mit ihr mitzugehen.

Das Titelbild dieses Pfarrblattes zeigt Fußwallfahrer von Eferding

nach Maria Pötsch. Diese Wallfahrt hat eine gesunde und lebendige Tradition in unserer Pfarre. An die 140 Pilger haben sich am Pfingstmontag um 3.30 Uhr auf den Weg gemacht. Dank und Bitte wurden mitgetragen und so manches Versprechen ist eingelöst oder neu gegeben worden. Man kann diese Gruppe als Zeichen für das pilgernde Gottesvolk, für die Kirche im Wandel und Aufbruch sehen.

an Profil und Farbe gewinnen

Auch unsere Stadtpfarrkirche als Gebäude zeigt sich verändert. Das Gerüst für die Sanierung der Außenfront kann irritieren oder kann neu aufmerksam machen. Das Gebäude der Kirche als Baustelle lässt sich deuten als eine Kirche die sich erneuern muss. Der Zahn der Zeit soll die Steine nicht zerstören und vor allem uns Menschen nicht profil- und farblos werden lassen, denn „Gott baut ein Haus, das lebt, aus vielen bunten Steinen“.

Erich Weichselbaumer
Pfarrer

PFARRFEST MIT KINDERSPIELFEST AM 1. JULI

Alle sind herzlich eingeladen, dieses Fest mitzufeiern, gemeinsam zu essen, zu trinken und unterhaltsame Stunden zu verbringen. Für alle Kinder wartet wieder ein abwechslungsreiches Programm im Garten des Schlosses Starhemberg. Bei Schlechtwetter findet das Fest im Pfarrzentrum statt.





GELUNGENES IN UNSERER PFARRE



Mit dem Erlös des Suppensonntags werden Frauen in Entwicklungsländern unterstützt



Hat schon jeder einen Palmbuschen?



83 Kinder empfangen zum ersten Mal die Heilige Kommunion

Jakob Brandl war einer von 115 jungen Menschen, die am Pfingstsonntag das Sakrament der Firmung durch Abt Gottfried Hemmelmayr von Wilhering empfangen



Insgesamt sind Alois Kronschläger, Johann Schapfl und Ernst Scharinger 161 Mal nach Maria Pötsch gepilgert



Maria Dürnberger, Vorsitzende der KFB Oberösterreichs, hielt die Festansprache anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums der Kath. Frauenbewegung Eferding



Es war ein Fest für viele Sinne



Helfer, die am Fronleichnamstag schon früh am Morgen den ‚Schächinger-Altar‘ aufstellen und schmücken, Herr Sattlberger (Mitte) heuer schon das 50-ste Mal



WAS SICH BEI UNS TUT

kfb Kath. Frauenbewegung
Eferding

Der Inhalt der Kleider- und Schuhschränke zahlreicher Eferdinger Haushalte ist geschrumpft

Bei der Kleidersammlung am 20. und 21. April 2007 wurden nicht weniger als 896 Kartons mit Kleidung auf zwei Lastwägen der Firma Früchte Aumayr verladen. Der Seniorchef, Herr Friedrich Aumayr, stellte den Fuhrpark kostenlos zur Verfügung. Wir sagen ihm dafür recht herzlichen Dank. Ein Dankeschön auch an alle Kleiderspender, sowie an die Helferinnen und Helfer, die bei der Ver- und Entladung geholfen haben.

Durch gemeinsames Handeln kann vielen notleidenden Menschen in Osteuropa geholfen werden.

Margarete Reitböck-Lehner
kfb-Leiterin



Die LKWs sind voll beladen, der Transport nach Andorf kann beginnen



Pfarrer und kfb-Leiterin bedanken sich bei Frau Maria Kreinecker

17 Jahre im Dienste der Mission

Ein ganz besonderer Dank geht heute an Frau Maria Kreinecker. Sie hat in unserer Pfarre 17 Jahre die Missionsrunde geführt. In dieser Zeit wurde viel für die Mission geleistet. Die Frauen in dieser Runde strickten unzählige Decken und sammelten Spenden. Frau Maria Kreinecker war die Arbeit für die Mission ein Herzensanliegen und sie begleitete

diese Runde mit ihrem ganzen persönlichen Einsatz. Es war ihr immer eine besondere Freude für die Mission etwas tun zu können. Ein herzliches Vergelt's Gott an sie und an „ihre Frauen“.

Margarete Reitböck-Lehner
kfb-Leiterin

PFARRGEMEINDERAT

Die Funktionsperiode des neu gewählten Pfarrgemeinderates hat mit der konstituierenden Sitzung am 17. April 2007 begonnen

In den nächsten 5 Jahren werden in den einzelnen Gremien die Arbeiten aus der Vorperiode weitergeführt, neue Ziele gesetzt, aber auch neue Ideen eingebracht und umgesetzt. Ich bedanke mich bei allen, die in der vergangenen Funktionsperiode wertvolle und wichtige Arbeit geleistet haben!

Für mich als wiedergewählten PGR-Obmann war das große Vertrauen eine Freude, die ich in die nächste Funktionsperiode bis 2012 als Motivation mitnehmen werde.

Ich bin überzeugt, dass wir alle im Bemühen um das Richtige und Wichtige für die Pfarre mit Ihrer Hilfe und Unterstützung eine gedeihliche und fruchtbringende Arbeit leisten werden.

Max Neundlinger
PGR-Obmann



PGR-Leitung:

Pfarrer Mag. Erich Weichselbaumer
Dir. Max Neundlinger
Herta Gruber
Sabina Wittwehr
Dr. Wolfgang Traunmüller
Christian Penn
Margarete Reitböck-Lehner
Helmut Goldfuhs

Vorsitzender
1.Stv. Vorsitzender (Obmann)
2.Stv. Vorsitzende (Obfrau)
Schriftführerin
Obmann Stv. des FA-Finanzien
Dipl. Pastoralassistent
Leitungsmitglied
Leitungsmitglied

weitere Mitglieder:

Anna Aichinger, Sr. Oberin M. Amata Altmüller, Karin Bogner, Gerhard Goldberger, Irmgard Hueber*, Gisela Greinecker, Alois Gumpoldsberger, Herbert Hartl, Hans Haudum, Anita Koblinger, Luise Memersheimer, Sieglinde Pisl*, Elisabeth Raab, Mathilde Sallaberger*, Martin Schapfl, Cornelia Wagner*, Elfriede Wenzelhuemer

* nicht auf dem Foto



NOTWENDIGE SANIERUNG UNSERER STADTPFARRKIRCHE

Der Zahn der Zeit nagt am Eferdinger Wahrzeichen – unserer Stadtpfarrkirche

Wie sie vielleicht bemerkt haben, ist die Sanierung der Steinportale und der Steinpfeiler an der Nord- und Westseite bereits weitgehend abgeschlossen. Nun ist die Südseite an der Reihe. Diese wichtigen Maßnahmen zur Erhaltung unserer geschichtsträchtigen und berühmten gotischen Portale werden von spezialisierten Steinrestauratoren durchgeführt. Gleichzeitig werden auch Ausbesserungs- und Reinigungsarbeiten an den Strebepfeilern und der Außenfassade durchgeführt. Im Rahmen der Besichtigung durch Baufachleute der Diözese wurden nun auch Putz- u. Wasserschäden am Kirchturm festgestellt und eine dringende Sanierung empfohlen. Auch die Bleiverglasung der Fenster im Bereich des Hochaltars ist schon stark geschädigt. Auf Anraten der Experten soll eine Reparatur dieser Fenster nicht mehr länger hinausgezögert werden, um noch größeren Schaden zu vermeiden. Es erhöhen sich daher leider die für heuer vorgesehenen Baukosten doch um eine beträchtliche Summe und werden voraussichtlich mehr als € 300.000,- erreichen. Die Mitglieder des Finanzausschusses sind nach eingehender Beratung zu der Überzeugung gekommen,

dass es zur Vermeidung weiterer Schäden nicht sinnvoll ist, die Sanierung – wie ursprünglich vorgesehen – auf mehrere Bauetappen aufzuteilen, sondern ohne Unterbrechung durchzuführen. Wenn diese Arbeiten auf einmal durchgeführt werden, können Kosten (z.B. für den jeweils notwendigen Auf- und Abbau des Gerüstes, der Baustelleneinrichtung etc.) eingespart werden.

Die Diözesanfinanzkammer hat bereits eine großzügige Unterstützung des Projektes zugesagt, aber trotzdem muss die Pfarre einen beträchtlichen Teil der Kosten selbst tragen. Da wir wissen, dass die meisten Eferdinger sehr an ihrem „Dom“ hängen, hoffen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung für diese notwendigen Sanierungsmaßnahmen. Diese sollen garantieren, dass sich auch noch die nächsten Generationen an der Kunst der Bauleute des 15. Jahrhunderts erfreuen können. Es hilft uns sehr, wenn Gruppierungen bzw. Personen aus unserer Pfarre eine Patenschaft (Sponsoring) für die Restaurierung jeweils eines der fünf Fenster in der Apsis übernehmen. (Die Kosten für ein Fenster betragen in etwa € 8.000,-). Förderer werden namentlich unter dem jeweiligen Fenster auf einer Tafel erwähnt.

Dr. Wolfgang Traummüller
Leiter FA für Finanzen



JUNGSCHARLAGER

vom 19. - 25. August in Ternberg



Anmeldeschluss ist der 8. Juli 2006

Rückfragen an Cornelia Wagner (0664/5562897),
Anita Koblinger (0664/2362385)
oder Pastoralassistent Christian Penn
(0676/87765711, christian.penn@dioezese-linz.at)



Der Bücher- und Spielverleih macht Sommerpause!

Wir ersuchen euch, bis Sonntag, 8. Juli eure Bücher, Spiele und CD-Roms zurückzugeben.
Ab 16. Sept. sind wir wieder für euch da und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Einen erholsamen Urlaub und schöne Ferien wünscht euch das Team vom Bücher- und Spielverleih!

Ab Herbst gelten wieder unsere Öffnungszeiten:
Sonntag, von 9.00 – 11.00
Mittwoch, von 16.00 – 18.00



Brunnen für Burkina Faso

Wo Wasser fließt, kann Leben gedeihen

In den Dürregebieten der afrikanischen Sahelzone ist Wasser Mangelware. Die Brunnen der Caritas ersparen den Frauen, etwa in Burkina Faso, lange Fußmärsche.



So hilft Ihre Spende:

30 €: Zugang zu sauberem Trinkwasser für eine Familie

Das Klima der Sahelzone bestimmt den Alltag der BewohnerInnen. Lange, heiße Trockenzeiten wechseln etwa in Burkina Faso mit kurzen Regenzeiten. Fällt der lang ersehnte Regen, tanzen die Menschen, trommeln und danken dem Himmel. Es gibt aber auch Jahre, in denen der Regen nahezu ausbleibt und mit ihm auch die Ernte.

Hilfe zur Selbsthilfe. Seit mehr als 30 Jahren leistet die Caritas Österreich Hilfe zur Selbsthilfe. Viele Dorfbrunnen konnten gebaut werden. Bis jedoch alle Menschen mit Trinkwasser versorgt sind, ist es noch ein weiter Weg. Weit sind auch die Wege der Frauen. Traditionell sind sie für die Beschaffung des Wassers verantwortlich. So wie Assinta aus Burkina Faso: Sie musste täglich 12 km zu Fuß gehen, um für sich und ihre Familie Trinkwasser zu holen. Zwanzig Liter Wasser trug sie auf dem Kopf auf dem Weg zurück in ihr Heimatdorf.

„Der neue Brunnen schenkt uns nicht nur sauberes Wasser, wir haben rund um den Brunnen

Obst- und Gemüsegelder angelegt. So haben wir für unsere Familien genug zu essen und die Kinder sind auch nicht mehr so häufig krank“, sagt Assinta und gießt frisches Wasser auf das Gemüsegeld.

Kostbares Nass. Beim Bau eines Brunnens hilft die ganze Dorfgemeinschaft mit. Die Fertigstellung wird mit einem großen Fest gefeiert. „Wer die leuchtenden Augen der Menschen einmal gesehen hat, wenn zum ersten Mal Wasser aus dem neuen Brunnen fließt, vergisst diesen Augenblick nie mehr“, erzählt eine Caritas-Mitarbeiterin über ihre Arbeit in Westafrika. Die Caritas ermuntert die Bevölkerung übrigens auch zur Wiederaufforstung der Wälder. Denn gekocht wird in Burkina Faso mit Brennholz – und das soll wieder nachwachsen.

„Meine Spende lebt.“
 Augustsammlung 07
Caritas
 Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

KINDERLITURGIE

Die Kinderliturgie hat in unserer Pfarre nicht nur einen festen Platz und eine lange Tradition, sie wird auch von der Pfarrbevölkerung sehr gut angenommen. In den 80-er Jahren haben die beiden Religionslehrerinnen Karin Bogner und Christine Mitter begonnen, den sehr wichtigen Bereich der Kinderliturgie ins Pfarrgeschehen einzubinden. Mit viel Energie und vielen Ideen wurde das aktive Mitfeiern und Mitgestalten der Kinder im Gottesdienst betreut. Im vergangenen Jahr hat Frau Christine Mitter ihre Arbeit an Frau Christa Außerwöger übergeben, die mit viel Geschick und neuen Ideen

diese Arbeit weiterführt. Für die geleistete Arbeit beider sage ich herzlich Danke!
 Ein besonderer Dank gilt aber auch Frau Karin Bogner, die seit vielen Jahren mit viel Engagement die Kinderliturgie begleitet und - ich hoffe und bitte - noch lange begleiten wird!
 Liebe Karin und liebe Christa, eure Arbeit ist für die Pfarre eine sehr wichtige, weil sie "unsere Kleinen" mit ihren Eltern auch ins Pfarrgeschehen in einem wesentlichen Bereich sehr aktiv einbindet! Danke!

Max Neundlinger



Karin Bogner

Christa Außerwöger

In unsere Glaubensgemeinschaft wurden aufgenommen

Anna Rose Dornetshuber, Raphael Goldfuhs, Wolfgang Michael Diesenreiter, Selina Sophie Aumayr, Sarah Eigner, Nico Reinthaler, Astrid Selmon, Helene Marie Himetsberger, Lukas Florian, Julia Christine Mitterhauser, Selina Wirrer, Paul Edtmayr

Das Ja-Wort haben einander gegeben

Martina Aichinger und Manuel Füreder, Doris und Thomas Huber



In das neue Leben sind uns vorausgegangen



Anna Menschick, Franz Putschögl, Magdalena Lehner, Maria Mayrhofer, Armin Hanus, Christina Auracher, Alois Stadler, Marianne Schauer, Martha Schmid, Elisabeth Webinger, Josefine Schickerbauer, Gerda Aigelsperger, Walter Schleindl, Laura Slama, Theresia Mayr, Anna Holzer, Max Wagner, Rudolf Altenstraßer, Karl Wögerbauer, Karl Grandl, Franz Diewald, Martin Zoidl, Karl Heumader, Maria Atzgersdorfer, Maria Tossmann, Rudolf Stumptner, Hermann Mayr, Beate Schuster, Friedrich Frasl



IN DER HAND DES HERRN...

Für drei Monate ist sie ins Kloster Puppung gekommen, inzwischen lebt, arbeitet und betet sie seit drei Jahren in der Ordensgemeinschaft mit. „Dort habe ich meine Identität als Christin gefunden“, so beschreibt Danuta Luczak, eine gebürtige Polin, ihre Lebenserfahrung im Kloster. Ihr Ziel ist es, als Pastoralassistentin in einer Pfarre tätig zu sein. Nach ihrem Praktikum in Eferding beginnt sie am 1. September das pastorale Einführungsjahr in der Pfarre St. Johannes in Leonding-Hart. Wir wünschen ihr auch dort gute Begegnungen und Freundschaften.

Erika Schapfl



Danuta Luczak

Das Ende meines dreimonatigen Praktikums in der Pfarre Eferding ist herangekommen. Ich durfte die Vielfalt der Pfarrarbeit kennen lernen, mitleben und mich da-

durch für den Dienst in der Kirche vorbereiten.

Die Faszination von der Kirche begleitet mich seit langem. Wenn es in der Kirche Gott nicht gäbe, würde sie schon lange nicht mehr existieren. Sie ist alt, aber erneuert sich immer wieder..., Dank den Menschen, die bewusst ihren Glauben leben. Mutter Theresa von Kalkutta wurde von einem Journalisten gefragt, was man in der Kirche ändern solle, damit sie die Aufgaben besser erfüllen kann. Die Antwort war kurz und klar: „Dich und mich!“ Das heißt, die Veränderung der Kirche im Großen fängt bei uns an.

Es ist mir geschenkt worden, ein Stückchen den Weg der Kirche in Eferding mitzugehen. Ich konnte die Grunddienste der Pfarre kennen lernen: Diakonie – Pfarrcaritas (z.B. Krankenbesuche), Verkündigung (z.B. Bibelrunde, Taufgespräche) und Liturgie.

Wenn ich daran denke, wie viel ich erlebt habe, wie viele nette Menschen ich kennen lernte, empfinde ich Dankbarkeit dafür, dass ich das alles in so kurzer Zeit erfahren durfte. In meiner Erinnerung bleiben die einzelnen Personen, mit denen ich tolle Gespräche geführt und viel Freundlichkeit erfahren habe. Vor allem bin ich dem Herrn Dechant, Pfarrer Weichselbaumer, dem Pfarrer Hans Stöllnberger und dem Pastoralassistenten Christian Penn für die herzliche Aufnahme und Begleitung dankbar.

Abschließend wünsche ich allen Pfarrangehörigen – wie es der Prophet Jesaja sagt: „Du wirst zu einer prächtigen Krone in der Hand des Herrn, zu einem königlichen Diadem in der Rechten deines Gottes...“ (Jes.62,3)

Danuta Agata Luczak

WICHTIGE TERMINE

Juli

So 1. Kirchweihfest
9:30 Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche
anschl. Pfarrfest mit Kinderspielfest

August

So 19. Jungcharlager in Ternberg
bis Sa 25.

September

So 30. 9.30 Erntedankfest

Kanzleizeiten in den Ferien:

Mittwoch und Freitag 8:30 - 11:00

Telefon u. Anrufbeantworter:

07272/2241 Fax: 07272/2241-30

- Jeden Freitag ist um 18:00 Uhr Rosenkranz in der Spitalskirche.
- In den Ferien entfällt am Montag der Gottesdienst

Impressum:

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding

Redaktion: Kurt Mathä, Max Neundlinger, Erika Schapfl, Erich Weichselbaumer, Elfi Wenzelhuemer; Kirchenplatz 2, 4070 Eferding

Satz und Layout: Erika Schapfl und Jürgen Wiesner

Druck: Matousek & Matousek GmbH, 4070 Eferding

IM GEDENKEN

Am 29. Juni, dem Peter- und Paulstag, sind es 60 Jahre, dass Dechant Friedrich Hueber zum Priester geweiht wurde. Seine erste Eucharistiefeier feierte er in der Pfarrkirche Eferding. Hier wirkte er dann seit 1972 durch 25 Jahre hindurch als Pfarrer und Dechant. Es war die Zeit, in der nach dem Konzil viele Neuerungen in der Kirche anstanden. Er hat mit großer Energie und in mutigem Einsatz die Pfarre geführt und ihre Lebendigkeit gefördert. Gerne wollen wir ihm ein dankbares Gebetsgedenken in der Hl. Messe, die er selbst immer gerne gefeiert hat, halten.

Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich
sein bin! 1. Kor. 15,10.



Heilige Priesterweihe
im Dom zu Linz am 29. Juni 1947.

Erstes heil. Messopfer
in der Pfarrkirche zu Eferding
am 6. Juli 1947.

Friedrich Hueber.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mit
und gib mich ganz zu rufen Dir. Heiliges Kreuz.
Die Barmherzigkeit des Herrn will ich be-
dingen ewiglich! Pf. 1947.

Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt:
13. August

ERSTKOMMUNION UND FIRMUNG

ZWEI FESTE, DIE VIELE UND VIELES IN BEWEGUNG BRINGEN

Hunderte Menschen säumen die Straßen, wenn am Festtag Christi Himmelfahrt die Erstkommunionkinder, und am Pfingstsonntag die FirmkandidatInnen mit ihren PatInnen zur Stadtpfarrkirche ziehen. Was diese Feste für einige der Beteiligten bedeuten, hat Erika Schapfl in Erfahrung gebracht.



Auf dem Weg hin zur Erstkommunion sind viele kleine Schritte notwendig. Eine sehr wichtige Erfahrung für die Kinder ist das Fest der Erstbeichte. Wir Religionslehrerinnen sind gefordert, die Kinder dafür sensibel zu

machen, was richtig bzw. falsch ist. Sie sollen erfahren, wie gut es ist, wenn man eigene Fehler einsieht und darauf vertrauen darf, dass Gott verzeiht. Vergebung muss spürbar sein, das geschieht durch die Handauflegung des Priesters beim Beichtgespräch. Die Tischmütter bemühen sich, den Kindern die Bedeutung des Brotes wieder näher zu bringen, die größte Aufgabe aber besteht darin, die jungen Christen sorgsam heranzuführen an das große Geheimnis unseres Glaubens.

Karin Bogner (re.) und Christine Mitter
Verantwortliche für die Erstkommunion

Wenn ich an den Beginn der Firmvorbereitung denke, so fällt mir zu allererst die Suche nach FirmbegleiterInnen ein. Dies gestaltet sich oft nicht ganz einfach. Immer wieder erlebe ich gerade am Anfang der Vorbereitung Konflikte mit Eltern und Firmkandidaten bezüglich der Gruppeneinteilung. Mit Freude stelle ich im Laufe der Vorbereitung fest, dass es wieder passt. Die FirmbegleiterInnen treffen ermöglichen einen Austausch über das Geschehen in den Gruppen. Dabei wird sichtbar, dass Jugendliche Interesse an den Fragen ihres Lebens zeigen. Diese zu beantworten fordert das eigene Glaubensleben heraus. Es macht mir Freude junge Menschen auf ihrem Lebensweg ein Stück begleiten zu dürfen.



Dipl. PAss. Christian Penn
Verantwortlicher für die Firmung



Ich meldete mich als Tischmutter, weil mich unsere Tochter darum gebeten hat... und ich bereue es wirklich nicht! Meine kleine Truppe bestand aus zwei Mädchen und zwei Buben. Am Anfang standen noch ein paar Fragezeichen in

ihren Augen: „Was werden wir bei der Tischmutter tun müssen?“ Alle fühlten sich innerhalb kürzester Zeit sehr wohl und haben in den Tischmutterstunden eifrigst mitgearbeitet. Im Nu war die Vorbereitungszeit vorbei und der „große Tag“ gekommen, und dieser wird uns allen als ein sehr schöner in Erinnerung bleiben!

Sieglinde Mitter
Tischmutter

Es war für mich eine sehr gute Erfahrung, mit so unterschiedlichen, jungen Persönlichkeiten die Firmvorbereitung zu gestalten. Sehr schön fand ich, dass Mädchen und Burschen gleichermaßen akzeptiert wurden. Die Energie und Kreativität beim Gestalten des Vorstellungsplakates hat mich zum Staunen gebracht und sehr gefreut. Kurz gesagt: Meine „Elf“ waren eine tolle Gruppe. DANKE!



Gabi Kornfellner
Firmbegleiterin



Schon die Zeit der Vorbereitung hat mir sehr gefallen, und an die Erstbeichte, die Jause und an die geschenkte Kerze erinnere ich mich gerne. Bei fast jeder Tischmutterstunde haben wir etwas „Cooles“ gemacht. Ob es nun Palmbuschen binden, Kerze

gestalten oder Brot backen war, meine Freunde und ich haben uns sehr bemüht. Es war super, dass wir mit einer Band in der Kirche gesungen haben. Am Erstkommunionstag bin ich beim Festzug in der ersten Reihe gegangen und die Musikkapelle hat nur für uns gespielt. Das Frühstück danach haben wir uns richtig schmecken lassen. Übrigens habe ich am Erstkommunionstag auch meinen Geburtstag gefeiert.

Henry Thomas Garland
Erstkommunionkind

In der Firmvorbereitung haben wir sehr kreativ arbeiten dürfen. Unsere Firmbegleiterin ist auf alle unsere Fragen eingegangen, das habe ich sehr toll gefunden. Wir waren neun Mädchen in der Gruppe und haben uns gut verstanden. Bei der Firmung durfte ich etwas lesen. Der Chor und die Band mit Schlagzeug haben mir sehr gut gefallen. Nach dem Firmgottesdienst hat sich der Abt von Wilhering noch Zeit genommen, um mit uns ein Foto zu machen. Wir sind ins Faustschlössl zum Essen gefahren und danach haben wir bei meiner Firmpatin meine Firmtorte gegessen und zusammen einen herrlichen Nachmittag verbracht. Der Firmtag und auch die Firmstunden waren eine wirklich schöne Zeit.



Eva Obermayr
Firmkandidatin